SCHEUNE e.V.

Freiburg, im November 2009

SCHEUNE - BRIEF 35

Schwester Rosita im Garten des Centro Miguelito

Liebe Freunde von Scheune e.V.:

Wieder ist ein Jahr seit dem letzten Scheunebrief vergangen. Zeit, um auf das ereignisreiche Jahr zurück zu blicken und zu berichten. Im Laufe dieses Sommers und Herbstes konnten alle unterstützten Projekte in Ecuador und Bolivien von Scheune- Mitgliedern besucht werden. So haben Katja und Marcelo dem Centro Miguelito eine Besuch abgestattet und festgestellt, dass trotz der Erkrankung von Schwester Rosita das Centro weiterhin blüht und viele Aufgaben erfolgreich auf engagierte Nachfolgerinnen übergeben wurden. Ein weiteres Besuchsziel war das neue Projekt Yupana, das sich für Kinder in der Provinz San Lorenzo einsetzt.

Willi und Regina reisten nach Bolivien und nahmen an dem ersten agroforstlichen Kongress teil, den Noemi massgeblich mitinitiiert und mitorganisiert hat. Darüber hinaus besuchten Sie zwei Mitglieder der Behindertengruppe, die im vergangen Jahr ebenfalls von Scheune unterstützt wurden. Einige der Gruppe haben sich inzwischen durch die Produktion wunderschöner Pullover eine berufliche Basis geschaffen.

Deshalb ist der diesjährige Scheune-Brief etwas ausführlicher und mit einigen aktuellen Bildern angereichert.

Wir freuen uns zu sehen, dass sich die Projekte gut entwickeln und wir damit einzelnen Menschen oder Gruppen die Möglichkeit geben, Ihr Leben selbst zu gestalten und so Ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

An dieser Stelle gilt unserer besonderer Dank Euch Spendern. Nur mit Hilfe Eurer z. T. bereits langjähriger Unterstützung ist dies möglich!

Margerita und Réne von der Behindertengruppe in El Alto, Bolivien

Erster Agroforst-Kongress in Bolivien

Vom 22. bis 24. September 2009 fand auf Initiative des Netzwerkes ***E**spacio **Co**mpartido en **S**istemas **A**gro**F**orestales*“ ***ECO-SAF*** in Bolivien ein erster Agroforst-Kongress mit 350 Teilnehmern statt. Diese Veranstaltung sollte die Verbreitung von Agroforst im ganzen Land fördern. Agroforst ist eine nachhaltige Form der Landnutzung, die auch Waldgarten genannt werden kann. Diese Landnutzungsart ermöglicht die Verbesserung der Lebenskonditionen kleinbäuerlicher Familien unter gleichzeitigem Schutz der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser und Biodiversität. Der Agroforst-Kongress war sowohl praktisch als auch wissenschaftlich ausgerichtet. Es gab Vorträge über wissenschaftliche Untersuchungen sowie über Erfahrungen aus der Agroforst-Praxis in allen Klimazonen Boliviens. Zudem wurde über Möglichkeiten debattiert, welche Maßnahmen von Seiten der bolivianischen Regierung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene die Anwendung von Agroforst fördern könnte. Der Kongress sollte auch eine konkrete Spur hinterlassen, weshalb mit tatkräftiger Hilfe der Kongressteilnehmer eine agrosilvopastorile Demonstration-Agroforstparzelle errichtet worden ist. Diese Parzelle wird in Zukunft genauso für wissenschaftliche Untersuchungen über Agroforst in semiariden Höhentälern zur Verfügung stehen als auch von interessierten Personen besucht werden können.

Teilnehmer des Kongresses beim Pflanzen der Bäume

Die seit 2008 bestehende Vernetzung ECO-SAF wurde 2009 von SCHEUNE e.V. mit insgesamt 2.000,- Euro unterstützt, um möglichst vielen Kleinbauern in Agroforst zu befähigen. Von den Gesamtmitteln wurde 1.000,- Euro für den Kongress eingesetzt. Weiterhin wurde mit 100- Euro aufgrund der großen Nachfrage ein spezielles Austauschseminar über die Anwendung von Agroforst in semiariden Hochtälern der Anden realisiert. Da die Entfernungen in Bolivien groß sind und damit sich auch diejenigen, die nicht persönlich an Austauschveranstaltungen teilnehmen können über die Seminarergebnisse informieren können, ist beschlossen worden einen Teil der Restsumme für die WEB-Seite (http://ecosaf.comxa.com) aufzuwenden. Darüber hinaus soll die Vernetzung ECO-SAF durch seine Institutionalisierung gestärkt werden, weshalb der andere Teil der Restmittel für Behördenprozesse und Anwaltskosten eingesetzt wird.

Für weitere Fragen über das Netzwerk ECO-SAF und Agroforst in Bolivien kann jederzeit Noemi Stadler-Kaulich unter noemi.stadler-kaulich@t-online.de kontaktiert werden.

Noemi Stadler-Kaulich

Teilnehmer des Ersten Agroforstlichen Kongresses in Bolivien

Escuela Bilingute Intercultural „Tránsito Amaguaña”

Auch in diesem Jahr haben wir das Stipendien-Projekt an der Schule für indigene Kinder in Quito weitergeführt. Hier können Kinder indigener Familien, die ursprünglich aus den ländlichen Regionen kommen und auf dem Hauptmarkt im Süden der Hauptstadt zu sehr schlechten Bedingungen arbeiten, sowohl die Grundschule als auch die Sekundarstufe besuchen, deren Abschluss sie zum Besuch einer Universität berechtigt. Viele Schüler und Schülerinnen brechen den Schulbesuch nach der Grundschule oder einige Jahre vor dem Abschluss ab,weil sie unter großem Druck stehen, so früh wie möglich zum Einkommen der Familie beizutragen. Daher entstand die Idee, Schüler der Oberstufe finanziell zu unterstützen, die als Gegenleistung in den unteren Klassen der Schule mithelfen.

Eine dieser Stipendiatinnen, Lucrecia, gehört zu den ersten Schülerinnen dieser Schule, die den Abschluss der Sekundarstufe absolviert haben und studiert nun im dritten Jahr Pädagogik.
Wilson, ebenfalls Pädadogik-Student indigener Herkunft, ist kein ehemaliger Schüler, aber arbeitet an der Schule seit Jahren als Freiwilliger mit und erhält seit zwei Jahren Unterstützung von Scheune.
Carlos, der an der Zweigstelle der Schule in der Provinz Chimborazo bereits seit vielen Jahren tätig war und während seines Fernstudiums in den letzten zwei Jahren auch als Stipendiat von Scheune unterstützt wurde, ist nun offiziell vom Staat als Lehrer bestellt worden. Wir freuen uns, dass er als Vater einer großen Familie diesen langen Weg erfolgreich gegangen ist und dieses Ziel erreicht hat. Herzlichen Glückwunsch!

Das hierdurch frei gewordene Stipendium erhält ab diesem Schuljahr Geovani, Schüler der Escuela „Tránsito Amaguaña". Er studiert im Fernstudium Informatik/ Pädagogik.
Die Mitarbeit der Stipendiaten an der Schule hat sich als wichtige Ressource herausgestellt, da die Schülerzahl kontinuierlich wächst.
Wir möchten uns auch im Namen der Schülerinnen und Schüler, vor allem aber im Namen der StipendiatInnen, ganz herzlich bei den Spendern bedanken, die die gesamte Arbeit in der Schule, aber auch die berufliche und persönliche Entwicklung der StipendiatInnen mit ihren Spenden in diesem Jahr unterstützt haben und dies zum Teil auch schon viel länger tun.

Tránsito Amaguaña

In diesem Jahr ist die Namensgeberin der Schule, Tránsito Amaguaña, mit ungefähr hundert Jahren gestorben. Sie hat sich als indigene Frau über beinahe ein ganzes Jahrhundert für eine Verbesserung der schwierigen und ungerechten Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung eingesetzt und dabei der Bildung sowie der Wertschätzung der eigenen Sprachen und Traditionen einen wichtigen Stellenwert zugewiesen. Dieses Prinzip, nämlich dass Bildung (und sei es zumindest die Fähigkeit Lesen und Schreiben zu können) den Kindern indigener Herkunft einen Ausweg aus der Armut weisen kann, dass aber hierbei auch die eigene Kultur und Sprache wichtiger Baustein dieser Bildung sein muss, liegt dem Konzept der Schule zugrunde.
Zu Ehren von Tránsito Amaguaña haben die Lehrer und Lehrerinnen und Kinder der Schule im September eine Veranstaltung auf der „Plaza Grande“ in Quito, Sitz des Präsidentenpalastes, ausgerichtet. Das Foto zeigt SchülerInnen und Lehrerinnen der Schule, wie sie vom ecuadorianischen Präsidenten zu diesem Anlass begrüßt werden.

Inés Maiguashca

Centro Miguelito

Wir besuchten während unseres Aufenthaltes in Ecuador wieder das Centro Miguelito. Es empfing uns das Team mit Rosita und den Erzieherinnen der Kindertagesstätte. Da Rosita sehr krank ist, hat sie die Verantwortung noch mehr in die Hände der Mitarbeiter gelegt, die uns jedoch sehr detailliert über die Situation und Bedürfnisse der Kinder berichteten.
Nach wie vor aktuell ist die Gesundheitsvorsorge und Versorgung der Kinder. Da der Stadtteil Rancho Alto seit diesem Jahr legalisiert ist, besteht Hoffnung, dass die Bewohner ein Gesundheitszentrum vom Staat eingerichtet bekommen. Das Centro Miguelito würde sich als Standort anbieten, da es für die Bevölkerung schon als Zentrum gesehen wird.
Des Weiteren ist die finanzielle Versorgung der 5 jährigen noch nicht gesichert. Diese Altersgruppe zählt ab diesem Jahr nicht mehr zu den Kindergartenkindern. Schulkinder werden in der Mittagsbetreuung nicht mehr staatlich finanziert. Die Bitte des Teams ist, dass Scheune-e.V. die Überbrückungszeit finanziell unterstützt, bis die Kinder anderweitig versorgt werden können. Sehr schwierig ist die Situation für die Mitarbeiter selbst, da sie durch die Arbeit nicht sozialversichert sind und keinerlei eigene Absicherung haben im Krankheitsfall. Sie würden gerne einen Fonds einrichten, um bei einer Erkrankung Mikrokredite zu bekommen. Ein Teil des Fonds würde Scheune-e.V. beisteuern, der Rest wird von den Mitarbeitern eingezahlt.

Katja Martinez-Vega

Organisation Yupana

Die Organisation Yupana setzt sich seit 2002 für Kinderrechte in der Provinz San Lorenzo ein. Ziel ist es den Kindern ihre Rechte deutlich zu machen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Gerade in dieser Grenzregion mit Kolumbien steigt die Gewalt täglich, der Drogenhandel beherrscht das Leben der Familien, die Gesetzlosigkeit nimmt zu. Darunter leiden insbesondere die Schwächsten der Gesellschaft: Die Kinder und Jugendlichen. Sie sind täglich der Gewalt auf den Straßen ausgesetzt, nur 60% der Kinder besuchen eine Schule, 2 von 10 Jugendlichen sind schon selber Eltern, 8 von 10 Kindern sind körperlicher Gewalt in der Familie ausgesetzt. Die Organisation Yupana hat in den letzten Jahren in fünf Gemeinden 7 Kinder-und Jugendhäuser aufgebaut. Hier soll Raum geboten werden für Spiel und Kreativität. Angeboten werden aber auch handwerkliche Ausbildungskurse und Kurse zur Orientierung und Selbststärkung. Besonders die multiethnische und multikulturelle Realität San Lorenzos soll in diesen Räumen positiv erlebt werden können. Regelmäßig zeigen die Kinder und Jugendlichen Darbietungen in Musik, Tanz und Theater.
Scheune-e.V unterstützt die Renovierung eines Hauses, das in Tambillo als Jugendhaus eingerichtet werden soll.

Katja Martinez-Vega

Scheune e.V.

Kassenbericht 2008

Kontoeröffnung zum 01.01.2008 **2.965,05 €**

Einnahmen		**Ausgaben**	
Spenden	**7 589,48 €**	A**usgaben** nach § 2 der Satzung für **mildtätige** Zwecke gemäß § 53 der Abgabenordnung	**5 442,26 €**
Mitgliedsbeiträge	**301,36 €**	**Verwaltungskosten** (Porto Scheunebriefe, Kontoführung u.a.)	**238,95 €**
	7 890,84 €		**5 681,21 €**

Kontoabschluss zum 31.12.2008 **5.174,68 €**

16.01.2009, Jürgen Kayser , Kassenwart

Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich im Namen der Schulen und Gruppen für Eure Spenden und wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest !

Kontaktadressen:
Katja und Marcelo Martinez, Harriet-Straub-Str. 1, 79100 Freiburg, Tel. 0761 / 475197
Claus Rottländer, Stephanienweg 18, 79224 Umkirch, Tel.: 07665 / 6519

E-Mail: info@scheune.de

Internet: www.scheune-ev.de

Bankverbindung:
Scheune e.V., Kto. Nr. 204 90 83, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01